



# Sozio-emotionale Fähigkeiten & globale Kompetenzen

## Der Umgang mit dem unsichtbaren Rucksack

Wir alle werden durch die Erfahrungen, die wir machen, geformt.

In diesem Sinne tragen wir alle einen *unsichtbaren Rucksack* mit uns, der die Art und Weise beeinflusst, wie wir handeln und reagieren. In dieser Einheit geht es um unsichtbare Rucksäcke, die besonders belastend sind und es den jungen Menschen, die sie tragen, erschweren, auf unsere Angebote so zu reagieren, wie wir – und vielleicht auch sie selbst – es gerne möchten. Was muss bei der Arbeit mit geflüchteten und zugewanderten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beachtet werden?

**Dauer ca.** 2h 30'

Wenn Du Dir alle Schritte dieses Impulses anschaust, wirst Du

- einen Einblick in den Zusammenhang zwischen traumatischen Erfahrungen und Verhalten erhalten
- neue Ideen bekommen, wie man mit herausfordernden Situationen umgehen kann
- deine Fähigkeit zum Perspektivwechsel trainieren

**Lernziele**

## Warm-up

„Eine beträchtliche Anzahl junger Migrant:innen/Geflüchteter, die vor kurzem in Norwegen angekommen sind, schließen die Sekundarstufe II nicht ab. Vor allem Jugendliche, die im späten Schulalter ankommen, insbesondere nach Vollendung des 15. Lebensjahres, haben hohe Abbruchquoten (ca. 50 %)“ (Pastoor 2022).

Diese problematische Situation ist nicht spezifisch für Norwegen. **Welche Faktoren verursachen sie Deiner Meinung nach?** Mache mit Deinem Buddy ein Brainstorming zu dieser Frage. Listet alle Punkte auf, die Euch in den Sinn kommen.

## Lernen

### 1

Das schulische Funktionieren und die Bildungsergebnisse von neu zugewanderten und geflüchteten Schüler:innen können durch psychosoziale Herausforderungen (z. B. durch das Leben in einem neuen und unbekanntem Land, das Leben im Exil) und psychische Gesundheitsprobleme (aufgrund der Fluchterfahrung) beeinträchtigt werden.

Lies die beiden Folien und tausche Deine Gedanken dazu mit Deinem Buddy aus.

Geflüchtete und Migrant:innen sehen sich während ihrer (Neu-)Ansiedlung mit den folgenden **pädagogischen und psychosozialen Herausforderungen** konfrontiert, was sie anfälliger für einen vorzeitigen Schulabbruch macht:

- **Kurzer Aufenthalt im neuen Land**
- Unvollständige und/oder abgebrochene Ausbildung
- Keine Begleitung durch Eltern und/oder reduzierte familiäre und soziale Netzwerke
- **Traumatische Erlebnisse vor und während der Flucht** sowie **exilbedingter Stress** können sich auf ihre psychische Gesundheit auswirken: PTBS-Syndrom (Posttraumatische Belastungsstörung), Angstzustände, Schlafprobleme, Konzentrationsschwierigkeiten, Depressionen – mit Auswirkungen auf den Alltag, einschließlich des Schullebens.

Es ist von großer Bedeutung, dass Lehrkräfte und Sozialpädagog:innen...

- ein spezifisches **Verständnis für die pädagogischen und psychosozialen Herausforderungen und Bedürfnisse** von jungen Geflüchteten und Migrant:innen zu gewinnen
- erfolgreiche **Strategien umsetzen**, um sie in **Lernkontexte innerhalb und außerhalb der Schule einzubinden** (vgl. Geflüchteten- und Diversitätskompetenz).

Die Art und Weise, **wie Schulen und andere Einrichtungen auf die Bedürfnisse neu zugewanderter Schüler:innen reagieren**, wird sich auf Folgendes auswirken:

- ihre **schulischen Leistungen und Bildungsergebnisse**
- ihr **psychosoziales Wohlbefinden**

Lies diese Betrachtungen:

Die Inklusion von Schüler:innen mit Migrationsbiographie als wechselseitiger Prozess

- Das Ankommen in einer fremden Gesellschaft mit (sehr) anderen Anforderungen an sprachliche, pädagogische, soziale und kulturelle Kompetenzen als Grundlage für die Interaktion und Integration in Schule und Gesellschaft birgt viele Herausforderungen für neu ankommende Geflüchtete und Migrant:innen.
- **Inklusion ist ein wechselseitiger Prozess: Nicht nur die neu zugewanderten Schüler:innen müssen sich an die pädagogischen und soziokulturellen Anforderungen eines neuen schulischen Umfelds anpassen.**
- Ebenso müssen die Schulen einschließlich des breiteren Umfelds die **Inklusion erleichtern**, indem sie den neu zugewanderten Schüler:innen **mehr pädagogische und psychosoziale Unterstützung** bieten (und die erforderlichen Ressourcen bereitstellen).
- **Psychosoziale schulische Interventionen** können eine wichtige Rolle bei den vielfältigen Anpassungsprozessen von Neuankömmlingen spielen.

Inklusion: *Allgemeinwissen* und verschiedene Schülerstimmen

- Die norwegischen Lehrpläne und Lehrmittel sind meist einsprachig, monokulturell und eurozentrisch. Missverständnisse entstehen oft aus einer Diskrepanz zwischen dem, **was Lehrkräfte als Allgemeinwissen annehmen**, und den unterschiedlichen kulturellen Wissensbeständen, auf die Migrantenschüler:innen zurückgreifen.
- Um die Beteiligung und Einbeziehung in den Diskurs zu fördern, sind Sprache, Form und Inhalt des Unterrichtsdiskurses entscheidende Dimensionen (vgl. Pastoor 2008):
  - **Sprache:** Ist die Schulsprache Erst- oder Zweitsprache der Schüler:innen (Erstsprachen-Förderung, bilingualer Sachfachunterricht); verschiedene Diskurstypen (z.B. mathematischer Diskurs)
  - **Form:** Diskursformate: lehrzentrierter/monologischer vs. lernzentrierter/dialogischer Unterricht, d.h. Ermöglichung von Bedeutungsaushandlung bei der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses
  - **Inhalt** des Diskurses: Thema in Bezug auf das kulturelle Hintergrundwissen/den Wissensschatz der Schüler:innen

Denke an die Art und Weise, wie Du normalerweise arbeitest: Wie würdest Du Deinen Stil und Deine Aktivitäten in Bezug auf Sprache, Form und Inhalt beschreiben?

Was könntest Du ändern, um sie zugänglicher zu machen und eine echte Beteiligung zu fördern?

Tausche Dich mit Deinem Buddy aus.

## 2

Lies diese Notizen, die unmittelbar nach einem Gespräch mit einem neu angesiedelten Minderjährigen aus Afghanistan gemacht wurden, der ohne Begleitung geflüchtet ist:

*Während des Gesprächs gab der minderjährige Faiz (ein neu angesiedelter und unbegleiteter afghanischer Flüchtling) an, er habe aufgrund intrusiver Gedanken (einem PTBS-Symptom) oft Probleme, sich in der Schule zu konzentrieren:*

*„Diese Gedanken kommen einfach automatisch, ich kann sie nicht kontrollieren. Sie kommen einfach automatisch, ich fühle mich traurig. Ich kann nicht sprechen, ich kann nicht schreiben, ich sitze einfach nur da. Ich sitze im Klassenzimmer oder ich zeichne, wenn ich traurig bin. Ich zeichne einfach auf den Tisch, auf Papier und so weiter.“*

*Laut Faiz war es oft schwierig, die Aufgaben im Klassenzimmer zu erledigen, vor allem die, die das Lesen betrafen, da er sich nicht länger als fünf bis sechs Minuten konzentrieren konnte. Wenn er sich unruhig fühlte, verließ er oft das Klassenzimmer.*

*Faiz erzählte, dass einige seiner Lehrer:innen Verständnis zeigten, obwohl nicht alle die Probleme zu verstehen schienen, mit denen er zu kämpfen hatte. Einer seiner Lehrer sagte ihm „jeden Tag“: „Komm zur Schule und lerne fleißig; deine Ausbildung ist in Norwegen kostenlos. Wenn du hier nur schlafen und dich entspannen willst, könnten stattdessen viele andere deinen Platz einnehmen.“ (Pastoor, 2015)*

Denke an die jungen Menschen, mit denen Du arbeitest. Hast Du ähnliche Konzentrationsschwierigkeiten festgestellt? Warst Du Dir der Tatsache bewusst, dass dies die Folge eines traumatischen Erlebnisses sein könnte? Wie hast Du oder würdest Du in einer Situation reagieren, in der ein oder mehrere Mitglieder Deiner Gruppe ein Aufmerksamkeitsdefizit zeigen? Teile Deine Antworten mündlich mit Deinem Buddy.

Fertig?

Lies dann die Reflexionen einer Lehrperson über ihre eigene Reaktion:

*Die Lehrerin Karin unterstützte ihre neuen Schüler:innen so gut sie konnte, sowohl in pädagogischer als auch in psychosozialer Hinsicht. Dennoch gestand Karin während des Interviews, dass sie nicht wisse, wie sie Schüler:innen mit traumatischen Erfahrungen ansprechen und unterstützen könne:*

*„Ich frage sie nicht, weil ich große Angst davor habe, in Traumata herum zu stochern. Ich bin keine Psychologin oder Psychiaterin. Das kann ich nicht. Ich muss also zugeben, dass ich sehr wenig frage, und vor allem versuche ich zu vermeiden, die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu fragen.“*

Außerdem gab Karin an, dass sie im Zusammenhang mit einem geflüchteten Mädchen, das häufig weinend zu ihr kam, schließlich die Schulpsychologin kontaktiert habe...

In einem Interview gab der Schulpsychologe jedoch zu, er wisse nur sehr wenig über die Probleme von geflüchteten Schüler:innen, da sein Spezialgebiet die Beurteilung von Lernschwächen sei (Pastoor, 2015).

Hattest Du ähnliche Ängste?  
Wie bist Du damit umgegangen  
oder wie könntest Du damit  
umgehen?

## Transfer

Hier sind drei Ideen für Einstiege in eine neue Aktivität:

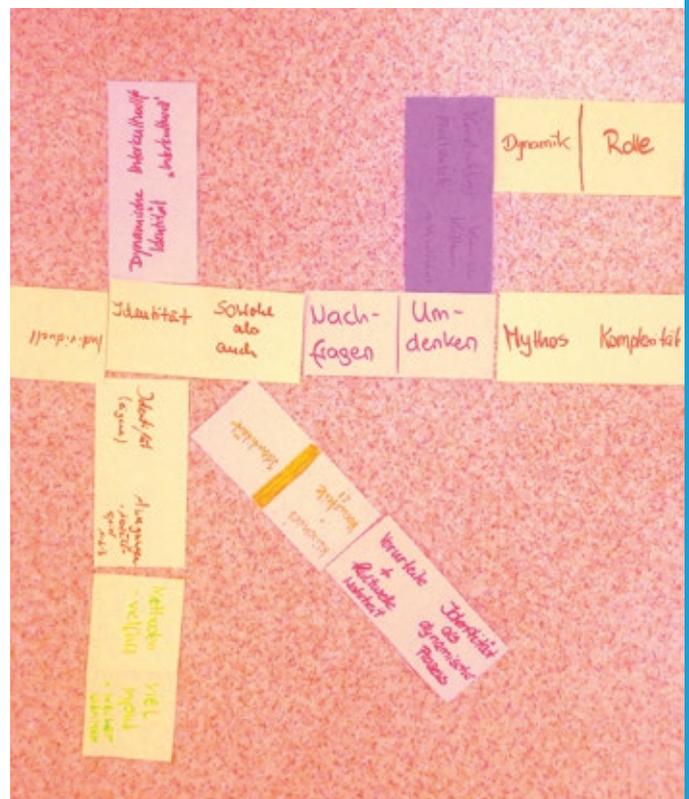
1. Beginne mit einem „Check-in“: „Wie geht es Euch?“, Du beginnst mit Deiner Antwort, die anderen folgen. Niemand wird zu einer Antwort gezwungen. Schließe die Sitzung mit einem „Check-out“ ab, damit jede:r mitteilen kann, wie sie die Aktivität/Unterrichtsstunde verlassen (vielleicht geht es der Person besser als vorher; vielleicht ist sie jetzt wütend über etwas, das passiert ist; vielleicht ist sie begeistert von etwas, das sie gelernt hat...).

Wenn in der Gruppe keine gute Stimmung herrscht, beginne stattdessen mit einer lustigen „Wäre es Euch lieber?“-Frage (z. B.: Wärt ihr lieber ein Vogel oder ein Fisch?) und ende mit einem Dominospiel. Für Letzteres bekommt jede:r eine rechteckige Moderationskarte, die mit einem Marker in zwei Teile unterteilt wird, und schreibt zwei Lernziele auf – eines auf der linken, eines auf der rechten Seite. Die erste Person stellt ihre beiden Schlüsselwörter vor und bringt ihre Moderationskarte auf dem Boden/der Pinnwand an. Wer dasselbe oder ein ähnliches Schlüsselwort hat, macht weiter und legt den eigenen „Dominostein“ dazu.)

2. Lass die Kinder und Jugendlichen vor Beginn der Aktivität und in den Pausen ein Konzentrationsspiel Deiner Wahl spielen, z. B. Puzzle, Rebus, Mikado, Kreuzworträtsel, Schach, Sudoku, Memory, Denksportaufgaben oder Hände zur Faust ballen. Den Daumen der einen Hand und gleichzeitig den kleinen Finger der anderen Hand ausstrecken; mehrmals abwechseln.

3. Frage jede Woche eine Person: Was ist dein Lieblings-Zitat/-Motto/-Mantra? Gestaltet ein

Poster (Du und/oder die Person) und hängt es eine Woche lang an die Wand. Wenn Du mit einer Gruppe arbeitest, fordere die Person auf, zunächst zu beschreiben, warum sie dieses Zitat/Motto/Mantra mag. Initiere am letzten Tag einen Austausch in der ganzen Gruppe darüber.



# Reflektieren

Lies diese Geschichte und besprich sie mit Deinem Buddy.

*Karim, ein unbegleiteter 18-jähriger Geflüchteter afghanischer Herkunft, besuchte zunächst das Einführungsprogramm der Schule. Jetzt ist er in der ersten Klasse der Sekundarstufe II eingeschrieben. Er erzählt, dass er sich sehr darauf gefreut hat, in eine reguläre Schule mit norwegischen Mitschüler:innen zu gehen und sie kennen zu lernen. Allerdings hatte er Schwierigkeiten, mit seinen norwegischen Mitschüler:innen in Kontakt zu kommen.*

*„Sie sind ziemlich unsozial“, sagt Karim und erklärt: „Im Allgemeinen sind die Norweger:innen eher distanziert, deshalb kommen sie nicht zu dir oder sie antworten dir nicht immer.“*

*Trotz der Hindernisse, auf die er gestoßen ist, ist Karim sehr motiviert, Erfolge zu erzielen. Er strebt eine höhere Ausbildung an und möchte Teil der norwegischen Gesellschaft werden. Er erzählt, wie es ihm gelang, norwegische Jugendliche kennenzulernen, indem er sich Save the Children und der Jugendorganisation der Arbeiterpartei anschloss.*

*Dies sind Lernkontexte, in denen Karim das Gefühl hat, dass er und seine Erfahrung als Geflüchteter geschätzt werden.*

*Die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit wird die Resilienz junger Geflüchteter und ihre Bildungslaufbahn fördern.*

Entwickelt gemeinsam Ideen, wie Ihr den Kontakt zu Gleichaltrigen innerhalb und außerhalb Eurer Organisation(en) erleichtern könnt. Versucht, konkret zu werden und überlegt, wie diese Ideen umgesetzt werden können.

Wenn Ihr fertig seid, denkt über die Herausforderungen nach, die Ihr bei der Schaffung eines wirklich inklusiven Umfelds seht: Was braucht Ihr, um sie in Eurer täglichen Arbeit zu bewältigen? Diskutiere mit Deinem Buddy und prüft, welche Ressourcen Ihr habt!

---

---

---

---